

Konstantin in Wien

Konstantin reiste nach Wien und brachte seine Freundin Lina mit.

Lukas, die Maus, war auch dabei. Sie hatten vor, auf das Volksfest zu gehen.

Lina sagte: „Wollen wir nicht zuerst essen gehen?“ Konstantin und Lukas stimmten zu. Sie gingen in das Restaurant „Brunner“. Dort aßen sie gemütlich.

Jetzt wollte Lukas aber endlich aufs Volksfest gehen. Konstantin und Lina stimmten zu. Sie gingen zu Fuß, denn es war nicht weit. Lina wollte als erstes Riesenrad fahren. Schnell liefen sie zum Riesenrad.

Da gab es nur ein Problem: sie hatten kein Geld! Aber Lukas hatte eine Idee.

„Wir lenken den Wachtmeister ab und laufen schnell durch, bevor er es merkt!“ Also rannten sie schnell los, stiegen ein und schon ging es los. Danach stiegen sie glücklich aus und waren froh, dass ihr Plan geklappt hatte.

Konstantin sagte zu Lina: „Warte hier!“ Er wollte Lina ein Lebkuchenherz kaufen. Auf dem Weg dorthin fand er ein Geldstück und hob es auf. Welch ein Glück! Jetzt konnte er Lina das Herz tatsächlich kaufen. Er schenkte es ihr und sie freute sich sehr darüber.

So ging ein schöner Tag auf dem Volksfest in Wien zu Ende.

– geschrieben von Elke L. –

Konstantin in Schottland

Konstantin war zu Hause. Ihm war so langweilig. Also überlegte er, was er tun konnte. „Vielleicht könnte ich mal wieder verreisen?“, dachte er sich!

Er wollte schon immer einmal nach Schottland. Jetzt machte er sich auf die Reise. Er packte seine Koffer und rannte zum Flughafen.

Doch leider kam er zu spät. Der Flieger war bereits weg. Also wartete und wartete er, bis der nächste Flieger nach Schottland kam. Konstantin schrie aufgeregt: „Der Flieger, der Flieger!“, als er das Flugzeug endlich entdeckte.

Er lief zum Flieger und stieg ein. Erleichtert setzte er sich hin.

Er fragte die Stewardess, ob er etwas zum Trinken haben könnte. Es war Nacht geworden und er schlief ein. Als er aufwachte, war er in Schottland. Er sah einen See und – er traute seinen Augen kaum – darin schwamm ein Dinosaurier.

Schnell fragte er die Stewardess: „Wie heißt dieser See?“ „Das ist Loch Ness“, antwortete diese freundlich. „Angeblich soll darin ein Dinosaurier wohnen, aber den hat noch keiner gesehen!“

Konstantin blieb die Luft weg. Er wollte gerade etwas sagen, als das Flugzeug zur Landung ansetzte. „Loch Ness ... das wird mein erstes Ziel sein! Diesen Dinosaurier muss ich kennen lernen!“

Wie die Geschichte weitergeht, soll ein anderes Mal erzählt werden. Nur so viel: Konstantin und der Dinosaurier Nessie wurden gute Freunde und spielten zusammen, bis die Sonne unterging.

– geschrieben von Elke L. –

Indien

Konstantin flog zusammen mit seiner Drachen-Freundin Lola nach Indien.

„Hier ist es wunderschön!“, sagte Lola. Weil es so heiß war, gingen sie baden.

Konstantin konnte es gar nicht abwarten und rannte schon voraus. „Hey, bleib hier! Warte doch auf mich!“ Doch Konstantin hörte nichts mehr und sprang ins Wasser. Als auch Lola endlich ankam, flog eine Maus vorbei.

Sie schrie: „Hey, ihr Landratten! Seid ihr mal wieder faul?“ Ehe die beiden etwas antworten konnten, war die Maus schon wieder verschwunden.

Konstantin legte sich auf die Luftmatratze. Lola sagt: „Lass mich auch mal drauf!“ Aber Konstantin spritzte sie nur mit Wasser an. Konstantin lachte sich kaputt, aber Lola fand das gar nicht lustig. Aber weil Lola Konstantin nie lange böse sein konnte, vertrugen sie sich schnell wieder.

Jeder trank ein Glas Saft und sie spielten mit einem Ball. Später aßen sie noch ein Sandwich und ein Eis. Lola wollte nicht länger baden. Deshalb setzte sie sich an den Rand und schaute Konstantin zu, wie er auf der Luftmatratze lag.

Sie spielten noch lange mit dem Ball, weil ihnen das so gut gefiel.

Konstantin liebte Lola und Lola liebte ihn. Es war so schön und jetzt lebten sie glücklich zusammen. Auch an den anderen Tagen gingen sie zum Baden. Es machte jedem Spaß und es war einfach nur wunderschön.

– geschrieben von Laura P. –

Indien

Konstantin wusste nicht, wohin in den Urlaub fahren soll. Also ging er zu seiner Oma und fragte sie, ob sie weiß, wo er in den Urlaub hinfahren könnte.

Sie sagte: „Nach Indien, da ist es sehr heiß!“

Konstantin packte seine Sachen und flog dann mit dem Flugzeug nach Indien.

Nachdem er angekommen war, packte er erst einmal seine Sachen aus. Er machte es sich in seinem Zimmer bequem. Danach nahm er seine Badesachen und ging raus zum Baden. Er nahm auch seinen Ball, seine Luftmatratze und ein Holztablett mit Essen und Trinken mit. Am See angekommen war er aber nicht allein. Dort war auch ein Mädchen. Es sagte: „Hallo, ich heiße Lola!“ Konstantin stellte sich auch vor. Sie verstanden sich sofort sehr gut. Und so wurden die beiden beste Freunde und spielten den ganzen Tag zusammen.

Am Abend verabschiedete sich Lola von ihm und ging nach Hause. Er genoss die Atmosphäre am See noch ein bisschen und ging dann auch nach Hause.

Am nächsten Tag schnappte er sich noch seine Sachen und flog dann auf einem fliegenden Teppich wieder nach Hause. Er besuchte gleich seine Oma.

Sie hatte ihn sehr vermisst und war sehr froh, dass Konstantin wieder da war.

Sie aßen noch zusammen zu Abend und dann gingen beide glücklich ins Bett.

Konstantin träumte diese Nacht von Indien und seiner neuen Freundin Lola.

– geschrieben von Fortuna –

Die Pinguin Tochter Pinki

An einem schönen Sommernachmittag dachte Konstantin an seinen Geburtstag. Sein Geburtstag war nämlich im Winter. Und Konstantin liebte den Winter, weil er so kalt war. Und er liebte auch die Kälte.

Leider war gerade Hochsommer. Und auch am nächsten Morgen war wieder so ein schrecklich heißer Tag. Konstantin beschloss an den Nordpol zu den Pinguinen zu fahren. Sie waren so schöne Tiere. Als er klein gewesen war, hatte er ein Referat über Pinguine gehalten. Er hatte die Note 1 darauf bekommen. Es war aber auch ein schönes Referat!

Als er endlich ankam, freute er sich, denn er fand sofort ein paar Pinguine. Der eine hustete, der andere fuhr Waveboard und der nächste hatte einen Pullover an.

Auf einmal wurde der Himmel bunter und bunter und immer bunter. Da sprach eine Stimme: „Hilf dem armen, kleinen, hustenden Pinguin! Sonst wirst du meine Fäuste kennen lernen!“ Der kleine Drache Konstantin sagte ängstlich: „Ja, ich helfe ihm, wenn du mir bloß keine Watsche gibst!“

Der Himmel wurde wieder blau und der kleine Drache machte sich an die Arbeit. Er nahm seinen Schal und wickelte den Schal um den Pinguin. Danach gab er dem Pinguin noch eine sehr, sehr gute Medizin, die auch sehr, sehr, sehr gut half. Am nächsten Tag, als Konstantin nach dem Pinguin schauen wollte, lief und hopste dieser vergnügt herum. Er war wieder gesund. Die beiden wurden Freunde und spielten noch lange zusammen. Konstantin war froh, dass er dem kleinen Pinguin helfen konnte und keine Watsche bekommen hat.

– geschrieben von Leoni M. –

Der Toilettenalarm

An einem schönen Sonntagmorgen stand Konstantin schon früh auf. Nämlich um 5 Uhr. Auf einmal musste er auf die Toilette. Er näherte sich der Toilette und hörte dort eine gruselige Stimme: „Erst schäl ich dich, dann beiß ich dich und dann werf ich dich zum Fenster raus!“ Konstantin rannte sofort weg!

An einem Fluss saß seine Freundin Nesaja. Konstantin ging immer zu Nesaja, wenn etwas los war. Genau so machte er es auch jetzt. Konstantin sagte ängstlich: „Ich wollte auf die Toilette gehen, aber sie war von irgendjemandem, der gruselig ist, besetzt!“ „Wollen wir ihn verjagen?“, fragte Nesaja? Konstantin war einverstanden. Sie machten sich auf den Weg zur Toilette und sangen: „Wir verjagen den bösen Jemand!“

Nesaja wäre auch am liebsten weggerannt, aber sie dachte sich, dass man sonst ja nie wieder auf die Toilette gehen könnte. Also nahm sie all ihren Mut zusammen.

Nesaja und Konstantin gingen in die Toilette hinein. Sie sahen dort einen Affen sitzen. Der Affe hatte eine Banane in der Hand und sagte: „Erst schäl ich dich, dann beiß ich dich und dann werf ich dich zum Fenster raus!“

Konstantin und Nesaja mussten lachen. „Wollen wir Freunde sein?“, fragte Konstantin den Affen. Der Affe freute sich sehr darüber. Alle gingen zum Schwimmen ins Schwimmbad. Sie wurden gute Freunde und lebten auch glücklich weiter.

– geschrieben von Leoni M. –

Konstantin in San Francisco

Lena war schwer verliebt! Und Konstantin auch! Sie konnten sich nicht einmal eine Sekunde aus den Augen lassen. Einmal, als sie kurz vorm Heiraten waren, mischte sich ihr Erzfeind Fin ein. Er sagte: „Es ist verboten zu heiraten! Wenn ihr trotzdem heiratet, dann schlage ich euch zu Klumpen!“

Weil die beiden große Angst hatten, flüchteten sie nach San Francisco, wo sie Fin niemals finden würde. Das war eine schwere Zeit.

Doch in dieser fremden Stadt konnten die beiden endlich heiraten. Und dann kam ihr Kind Lumpi auf die Welt.

Zu dieser Zeit erhielten sie die Nachricht, dass ihr Erzfeind Fin gestorben war. Deshalb beschlossen sie, wieder zurück zu kehren. Es ging alles gut und der kleine Lumpi kam bald in den Kindergarten. Am liebsten waren sie beim Baden und Lumpi fand ganz schnell viele Freunde. Mit ihnen zusammen ging er sogar als Clown in den Kinderfasching.

Und so waren Konstantin, Lena und Lumpi glücklich bis an ihr Lebensende.

– geschrieben von Katharina N. –

In Grönland

Konstantin war in Grönland. Es war sehr kalt und Konstantin war sehr warm angezogen, damit er nicht frieren konnte.

Er wohnte in einem Iglu und seine Freundin Laura schlief noch ganz fest. Konstantin richtete das Frühstück für Laura her. Kurz danach wachte Laura auf und sah das Frühstück. Laura freute sich sehr und aß in Ruhe. Konstantin fragte: „Wollen wir heute einen Spaziergang machen?“ Laura hielt das für eine gute Idee. Sie packten noch Essen und Trinken ein und gingen los.

Sie waren schon weit weg von ihrem Iglu, als sie einen kleinen Pinguin namens Pingi sahen. Sie gingen gemeinsam weiter, bis es abends wurde. Es war stockdunkel und sie waren sehr hungrig. Gott sei Dank hatten sie ihren Proviant noch dabei. Sie teilten ihr Essen mit dem Pinguin. Konstantin, Laura und natürlich auch Pingi waren müde, sehr müde. Sie schliefen eng aneinander gekuschelt ein.

Als Konstantin die Augen öffnete, sah alles ganz anders aus. Die Sonne schien, Palmen standen auf der Wiese und ein Pool war direkt vor ihm. Doch noch ehe er sich drüber wundern konnte, wachte er auf. Es war alles nur ein Traum gewesen.

– geschrieben von Elke L. –

Konstantin in Afrika

Konstantin wollte nach Afrika in den Urlaub fliegen. Er ging zum Flughafen, kaufte sich ein Ticket für 13:00 Uhr. Er wartete eine Stunde am Flughafen, bis sein Flugzeug endlich kam. Der Flug dauerte 3 bis 4 Stunden. Dann war er da. Er suchte sich einen Job als Tierpfleger. Im Tierpark gab es Elefanten, Löwen, Tiger, Zebras, Vögel, Erdmännchen und Giraffen. Konstantin fand es dort sehr schön. Außer einmal, als ihn eins der Tiere anpinkelte.

Abends fiel ihm ein, dass er noch ein Hotel brauchte. Er fand das Hotel Kakatuka. Das war ein 5-Sterne-Hotel. Es war ein Luxus. Da gab es auch einen kleinen Shop. Da waren T-Shirts, Hosen und weitere schöne Dinge.

Eines Tages kam es, wie es kommen musste. Ein Rabe kam in den Zoo. Er wollte die ganze Welt vernichten. Er wollte es schon seit 1000 Jahren, aber bisher hatte er es nie geschafft. Momentan war noch Friede-Freude-Eierkuchen, aber das würde sich bald ändern. Der Rabe war zwar jetzt nicht mehr da, aber er hat eine Nachricht hinterlassen. „Ich werde euch noch vernichten! Ich werde euch austricksen ... muhahahaha ...Ich werde ...“ Der Rest war leider nicht mehr zu lesen. Was der Rabe vorhatte und ob Konstantin ihn besiegen wird können, das wird in einer neuen Geschichte erzählt werden...

– geschrieben von Leoni P. –

Konstantin in Kanada

Konstantin flog mit dem Flugzeug nach Kanada. Er meldete sich bei der Touristenführung an. Dabei kam er vom Weg ab. Er ging zum Fluss. Da waren 5 Bären. 2 große Bären und 3 kleine Bären. Ein Bär nahm Konstantin an die Hand. Die 2 kleinen Bären spielten im Wasser. Die 2 großen Bären tranken Wasser. Konstantin übernachtete am Fluss. Mitten in der Nacht bewegte sich hinter einem Strauch etwas. Aber Konstantin und die Bären schliefen tief und fest ...

– geschrieben von Ricarda Sch. –

Konstantins neue Freundin

Konstantin war auf Weltreise in Rom. Das Wetter war schön und Konstantin kaufte sich ein Eis. Er konnte sich nicht entscheiden und kaufte deshalb von jeder Kugel eine Sorte. Er ging langsam und vorsichtig zum Spielplatz.

Die oberste Kugel schwankte und fiel auf den Kopf von Lena. Lena fing an zu weinen. Konstantin blieb stehen und schaute Lena mit ganz großen Augen an. Dann entschuldigte sich Konstantin bei Lena. Die beiden teilten sich das Eis und wurden gute Freunde. Lenas Papa machte von den beiden als Erinnerung ein Foto. Beide waren sehr glücklich!

– geschrieben von Katharina N. –

In Rom

Konstantin wollte nach Rom in den Urlaub fliegen. Er ging zum Flughafen und stieg in das Flugzeug ein. Der Flug dauerte eine Stunde, bis er endlich ankam.

Aufgeregt lief Konstantin hin und her, als der Flieger endlich gelandet war. Dann entdeckte er einen Eisverkaufsladen. Er kaufte sich 11 Eiskugeln. Auf einmal passierte etwas. Konstantin fielen 2 Kugeln runter. Eine Kugel fiel auf ein Kind, die andere fiel auf den Boden. Und das Kind weinte und lief davon. Aber Konstantin wollte sich doch entschuldigen!

Doch jetzt musste er sich erst einmal ausruhen. Also ging er unter einen Baum, aß sein Eis fertig und schlief ein. Er wachte aber schnell wieder auf, als ein Auto vorbeifuhr.

Also machte sich Konstantin auf den Weg, das kleine Mädchen zu suchen. Er ging weiter und sah ein riesengroßes Haus. Er fragte sich, was das wohl ist. Ein Tourist erklärte ihm: „Das ist das Kolosseum!“ „Das habe ich ja gar nicht gewusst! Jetzt habe ich wieder etwas dazugelernt – vielen Dank!“, sagte Konstantin. Er verabschiedete sich aber schnell wieder, denn schließlich musste er vor seiner Abreise ja noch das Mädchen finden.

Als er an den Tiber kam, entdeckte er das Mädchen immer noch weinend auf einer Wiese sitzen. Er lief schnell hin, umarmte sie ganz fest und entschuldigte sich. Das freute das Mädchen so sehr, dass sie beschloss ihn noch an den Flughafen zu begleiten. Auf dem Weg dorthin kaufte Konstantin noch ein Eis. Jetzt waren sie wirkliche Freunde und Konstantin war sehr glücklich als er im Flugzeug nach Hause saß.

Zu Hause angekommen erzählte er seiner Mutter, wie es in Rom gewesen ist. „Mutter, ich habe aus Versehen einem Kind eine Eiskugel auf den Kopf geschmissen! Dann habe ich es in ganz Rom gesucht und mich entschuldigt. Jetzt sind wir Freunde!“ Mutter freute sich sehr für Konstantin.

Dann ging er ins Bett und schlief zufrieden ein.

– geschrieben von Lisa M. –

Konstantin und sein neuer Freund

An einem eiskalten Wintertag in den Ferien wollte Konstantin verreisen. Er wollte mit dem Schiff an den Nordpol fahren und Pinguine fotografieren und sehen. Er überlegte Tag und Nacht, ob er seinen Traum wahr machen konnte, oder nicht. Nach einiger Zeit hatte er sich dann doch entschieden, dass er dorthin gehen wollte. Er packte sofort seine Sachen und radelte zum Hafen hin. Zum Glück war er gerade noch rechtzeitig gekommen. Schnell machte er sein Radl fest und stieg gerade noch ein. Nach einer Stunde war er endlich da.

Er war der erste, der aus dem Schiff durfte.

Kaum war er ausgestiegen, schlupfte auch schon ein Pinguin zu Konstantin unter den Mantel. Er wickelte ihm gleich einen Schal um den Hals. Plötzlich zog ein Gewitter auf. Alle kuschelten sich eng an Konstantin. Zum Glück starb keiner. Aber dann kam auch noch ein Erdbeben und ein kleiner Pinguin starb.

Der kleinste wurde schwer verletzt. Er hatte sich die Füße und den linken Arm gebrochen. Konstantin kümmerte sich um ihn und päppelte ihn wieder auf. Als die Ferien wieder aus waren, musste Konstantin wieder nach Hause. Aber er war trotzdem sehr fröhlich, weil er einen neuen Freund gefunden hatte.

– geschrieben von Felicitas N. –

Konstantin in Spanien

Konstantin machte in Spanien Urlaub. Dort war es sehr heiß. Konstantin wohnte am Strand in einem kleinen Häuschen. Er ging jeden Tag ans Meer. Die Wellen waren so riesig, dass Konstantin unterging. Er lag auch manchmal am Strand auf einer Liege. Aber heute traf er eine junge Dame. Diese fand Konstantin so schön, dass er sie fragte: „Wollen wir uns einen Cocktail holen?“ „Aber nur, wenn du mir erst einmal verrätst, wie du heißt!“, antwortete das Drachenhäuschen Lola. Konstantin wurde etwas rot, stellte sich dann aber höflich vor. Dann holten sie sich einen Cocktail. Sie saßen gemütlich an der Bar und tranken den Cocktail. Dabei schauten sie sich tief in die Augen. Als der Cocktail leer war, fragte Konstantin Lola: „Gehen wir jetzt ins Meer zum Baden?“ Lola sagte: „Nur, wenn wir auch surfen gehen!“ Konstantin war erst etwas schüchtern, weil er nicht zugeben wollte, dass er nicht surfen konnte. Aber Lola schlug vor es ihm zu zeigen. Da war Konstantin sehr froh! Die beiden verbrachten noch einen wunderschönen Tag am Meer und sahen sich auch ganz bald wieder.

– geschrieben von Elke L. –

Konstantin und das Eis

Es war Samstag. Konstantin lag noch im Bett und wachte erst langsam auf. Er streckte sich und dann frühstückte er gemütlich. Er zog sich um und frisierte sich. Dann, als er aus dem Fenster sah, entdeckte er, dass die Sonne schien. Aber ... Augenblick mal ... da erst entdeckte er das Eismobil, das wohl erst seit heute dastand. Er ging hin und bestellte sich 10 Kugeln Eis.

Eine fiel auf den Boden. Deswegen hatte er nur noch 9 Kugeln. Er wollte gern alle Kugeln heil nach Hause bringen, aber leider half das nichts. Schade! Doch dann hatte er eine noch bessere Idee: Er hatte nämlich ein kleines Mädchen gesehen, das weinte. Um es aufzuheitern gab er ihr ein paar seiner Kugeln ab. Die beiden schleckten zusammen ein Eis und wurden gute Freunde.

Zu Hause angekommen legte er sich noch einmal hin und freute sich, dass er einen neuen Freund gefunden hatte.

– geschrieben von Elisabeth O. –

Schottland

Konstantin fuhr nach Schottland in den Urlaub. Er hatte sich eine ganze Burg gemietet. Gleich daneben war ein großer See. Dort ging er gleich hin, um Ball zu spielen. Auf einmal kam ein großes Monster auf ihn zu. Es war Nessie. Gerade als die beiden zum Spielen anfangen wollten, kam ihnen der Mäuserich Sebastian dazwischen. Er sang „Lalalulalulualu – die Mama ist ne Kuh!“ Das war sein Lieblingslied. Das sang er Tag und Nacht lang – und das schon seit einem ganzen Jahr!

Konstantin und Nessie ärgerten sich über Sebastian. Aber das war ihm egal. Hauptsache sein Floss mit der Fahne oben drauf ging nicht unter. Er fand sein Floss so wunderschön, dass er es knutschen und heiraten hätte können.

Sebastian war so auf sein Floss konzentriert, dass er nicht bemerkte, dass Konstantin und Nessie abgetaucht waren, um Algen zu essen und Fische zu fangen. Aber das wollte er ja gar nicht. Schließlich wollte er nicht nach Fisch stinken. So freute sich Sebastian weiter über sein Floss und Konstantin und Nessie hatten auch ihren Spaß.

– geschrieben von Leoni P. –

In Indien

Als Konstantin einmal in Indien Urlaub machte, ging er baden. Er lag auf seiner Luftmatratze und trank ein Glas Sekt. Danach kam seine Freundin Lola vorbei. Sie saß mit ihrer coolen Sonnenbrille am Beckenrand. Neben ihr stand auch ein Glas Sekt. Die Sonne strahlte.

Konstantin fragte: „Lola, wollen wir Ballspielen?“ Lola stimmte zu. Als sie eine Zeitlang gemütlich gespielt hatten, rief Lola: „Konstantin, was ist das am Himmel?“ Konstantin schrie entsetzt: „Das ist König Baldrian auf seinem fliegenden Teppich! Lauf schnell weg!“ ...

... was dann geschah, soll in einer anderen Geschichte erzählt werden.

– geschrieben von Elke L. + Lisa M. –

Antarktis

Als Konstantin einmal in die Antarktis gereist war, traf er Pinguine. Sie sprangen ins Wasser und ein paar watschelten auf den Eisschollen. Konstantin entdeckte einen kleinen Pinguin, dem sehr kalt war. Konstantin band ihm schnell seinen Schal um den Pinguinhals. Konstantin war sehr froh, dass er dem Pinguin helfen konnte. Er ging glücklich nach Hause.

– geschrieben von Monika M. –

Der schiefe Turm von Pisa

Konstantin war gerade vom Flughafen gekommen. Er hatte seine Freundin Pinki dabei. Pinki ist ein pinker Drache. Sie ist sehr nett und liebt pinke Sachen. Konstantin kaufte Pinki eine Pizza. Pinki liebte Pizza, obwohl Pizza nicht pink ist. Konstantin hat eine Überraschung für seine Freundin. Er zeigt ihr ... den schiefen Turm von Pisa! Pinki sagte mit vollem Mund: „Das ... mampf... ist ... mampf ... sehr ... mampf ... schön ... mampf.“

Konstantin war sehr froh, als er das hörte. Pinki war sehr dankbar, dass sie so einen tollen Freund hatte.

– geschrieben von Laura B. –

Konstantin in Wien

Konstantin wollte unbedingt seine Freundin Lola in Wien besuchen und sie zum Prater einladen. Lola war ein pinker Drache. Konstantin telefonierte mit Lola: „Treffen wir uns am Prater?“, fragte Konstantin. Lola hielt das für eine wunderbare Idee.

Sogleich legte Konstantin den Hörer weg und ging los. Er suchte sie überall, aber Konstantin konnte sie nirgendwo finden. Plötzlich begegnete Konstantin einer kleinen Maus. Konstantin fragte gleich die kleine Maus, ob sie Lola gesehen hatte. Aber die kleine Maus ging einfach nur fröhlich vorbei. Dann fragte Konstantin ein kleines Mädchen, ob sie Lola gesehen hat. Das kleine Mädchen sagte: „Sie ist beim Riesenrad!“ Konstantin bedankte sich bei dem kleinen Mädchen und raste sofort los. Doch der Weg war noch weit bis zum Riesenrad. Deswegen entschloss sich Konstantin zu fliegen. Er schaute vor dem Riesenrad, aber auch da war Lola nicht.

Nun schien die Sonne ganz hell und Konstantin musste einfach die Augen schließen, weil die Sonne zu hell war. Dabei stieß er gegen das Riesenrad und purzelte direkt in eine Gondel hinein. Und da war Lola. Lola erschrak sehr!

Eine Runde fuhren sie noch gemeinsam und dann stiegen beide aus. Lola fragte Konstantin: „Wo warst du denn? Ich habe dich schon gesucht!“ Konstantin erzählte Lola alles, was er erlebt hatte. Lola wollte noch unbedingt ein Eis und Konstantin eine rosa Zuckerwatte. Sie gingen zu dem Zuckerstand und kauften sich die beiden Sachen. Danach gingen beide fröhlich und zufrieden nach Hause.

– geschrieben von Elke L. –

Indianer

Konstantin war noch immer auf Weltreise. Einmal erreichte er ein fremdes Land. Er schaute sich um und plötzlich raschelte es in einem Busch. Konstantin erschrak und schaute nach. Er konnte aber nichts erkennen. Also ging er weiter. Auf einmal hörte er ein lautes Geräusch. Als er näher kam, staunte er sehr: „Wow, ich hätte nicht gedacht, dass es hier Indianer gibt! Die gibt es doch gar nicht, oder?“ Konstantin schaute ihnen fasziniert zu.

Auf einmal tippte ihn jemand an! Ein großer Indianer stand vor ihm. Er sagte: „Du brauchst keine Angst zu haben! Wir haben überlebt und wir tun dir nichts!“ Konstantin fragte: „Wie viele seid ihr denn?“ Das wusste der Indianer auch nicht genau!

Konstantin schaute sich im Dorf um und entdeckte auf einmal ein wunderschönes Mädchen. Konstantin verliebte sich auf der Stelle in sie.

Aber ein Jäger aus dem Stamm war nicht von Konstantin begeistert. Vor allem nicht, dass er sich in Lola verliebt hat. „Sie gehört mir!“, dachte er sich wütend. Er regte sich die ganze Zeit auf. Aus lauter Wut trat er sogar gegen einen Baum. In der Nacht hört Konstantin komische Geräusche, aber er denkt sich nichts dabei und schläft einfach weiter. Am nächsten Tag ist Konstantin mit Lola verabredet, aber Lola ist nicht da.

Konstantin weiß sofort, dass sie entführt worden ist. Und er hat auch eine Vermutung, wer es war! „Du kommst mir nicht davon!“, denkt sich Konstantin. Er folgt der Spur des Entführers bis zu seiner Höhle. Konstantin schleicht wie in Katze in die Höhle hinein. Er findet Lola und will sie befreien, aber es gelingt ihm nicht! Der böse Entführer wacht auf. Konstantin kommt jetzt auch in ein Gefängnis. Alleine konnte er sich nicht befreien. Aber Lola hat ein Messer und Konstantin kann es leise herausziehen. Er schneidet sie los. „Lauf schnell zum

Stamm zurück und hol Hilfe!“ Obwohl Lola ihn nicht alleine lassen wollte, machte sie es dann doch.

Der Stamm eilte Konstantin schnell zur Hilfe und der böse Entführer erschrak so sehr, dass er schnell weglief: über 7 Berge und durch 5 Täler. Dann machte es „Bums – rums – bumm!“ und er wurde nie wieder gesehen.

Konstantin und Lola und die anderen kehrten zum Stamm zurück. Lola musste Konstantin dringend etwas sagen: „Ich bin kein Mensch. Ich bin ein Drache wie du, Konstantin!“ Konstantin war sehr überrascht von dem, was Lola gesagt hatte.

Konstantin musste am nächsten Tag wieder fahren. Es fiel ihm sehr schwer, weil Lola nicht mitfahren konnte. Lola sagte: „Schreib mir bitte!“ Aber da gab es nur ein Problem: Lola schrieb in Indianersprache und Konstantin konnte das nicht lesen. Und Lola konnte seine Schrift nicht lesen. So blieb jedem nur das Foto des anderen. Aber sie versprachen sich trotzdem, sich ganz bald wieder einmal zu besuchen.

– geschrieben von Laura P. –

Konstantin der Astronaut

Konstantin saß zu Hause auf dem Sofa. Er wollte unbedingt wieder einmal verreisen. Also ging er mit seiner Konstantinfahne zum Weltallflughafen. An der Kasse saß eine junge Dame namens Popcorn. Konstantin versuchte mit einer Wienerwurst zu bezahlen. Die Dame aß die Wienerwurst gleich auf. Dir Wienerwurst war so lecker, dass sie ihm erlaubte ohne Geld durchzugehen.

Konstantin sagte höflich danke.

Danach ging Konstantin zu Professor Onkel Dog. Konstantin fragte Onkel Dog: „Kann ich bitte einen Flug zum Mond haben?“ Er erlaubte es Konstantin, aber er hatte kein Flugzeug mehr. Onkel Dog sagte: „Wir haben nur noch ein Motorrad!“ Konstantin war sehr aufgeregt. Dann würde er also mit einem Motorrad zum Mond fahren. „Vergiss aber deinen Raumanzug nicht!“, sagte Onkel Dog. Konstantin zog den Raumanzug und den Raumhelm an. Konstantin setzte sich auf das Motorrad und machte sich startbereit. Onkel Dog sagte: „Wir starten in 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 ... jetzt!“ Konstantin fuhr mit dem Motorrad in den klaren blauen Himmel hinauf. Er fuhr immer weiter, bis er den Mond erreichte. Endlich sah er den Mond. Schnell landete. Der Mond sah aus wie ein Käse mit vielen Löchern. Konstantin ging mit seiner Fahne auf dem Mond spazieren. Er suchte die Mitte des Mondes. Dabei traf er einen kleinen Alien namens „Käseland“. Konstantin fürchtete sich vor dem Alien. Der Alien sagte: „Ich möchte dir nichts tun! Spiel doch mit mir!“ Konstantin war noch etwas unsicher, aber er fragte trotzdem: „Was spielen wir denn?“ Der Alien schlug „Weich dem Käse aus!“ vor. Die beiden fingen an zu spielen, aber dem Alien wurde es schnell zu langweilig. „Holen wir doch meine Freunde!“, schlug der Alien vor. Konstantin war einverstanden.

Als die Freunde des Aliens aus den Käselöchern kamen, schrien diese: „Wer ist das, wer ist das?“ Der Alien erklärte: „Das ist mein neuer Freund Konstantin!“

Konstantin winkte ihnen und dann spielten sie alle gemeinsam so lange „Weich dem Käse aus!“ bis Konstantin nicht mehr konnte. „Ihr seid zu gut für mich!“, sagte er erschöpft.

Dann entdeckte er neben sich die Erde und noch zwei andere Planeten. Konstantin sagte: „Ich könnte zu den anderen Planeten reisen, zu diesem knallroten zum Beispiel. Käseland sagte: „Wir kommen mit unserer Rakete mit!“

Gemeinsam fuhren sie also zu dem roten Planeten. Sie landeten. Konstantin stieg von dem Motorrad ab. Da erst merkte er, dass der Boden knallheiß war. Konstantin stieg schnell wieder auf. Die Aliens machten das gleiche.

Konstantin sagte: „Reisen wir doch lieber wieder zum gelben Käse gelöcherten Mond!“ Die Aliens waren einverstanden. Als sie wieder auf dem Mond gelandet waren, sagte Konstantin: „Ich muss jetzt wieder nach Hause fahren, aber ich komme euch bald wieder besuchen!“

So flog Konstantin wieder nach Hause und landete glücklich am Weltraumflughafen. Er entdeckte Onkel Dog und erzählte ihm aufgeregt, was er alles erlebt hatte. Das war ein tolles Erlebnis, das Konstantin nie vergessen würde!

– geschrieben von Elke L. und Melanie L. –